

N i e d e r s c h r i f t
der X/38. Sitzung
Stadtvertretung der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, 8. Mai 2025
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 18:32 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal im 1. OG der Stadthalle in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Burkhard König

Stadtvertreter

Dietmar Albers

Hans-Georg Bette

Markus Bette

Horst Broeske

Ulrich Cater

Dr. Thorsten Conze

Michael Eiloff

Rudolf Ewers

Michael Franke

Mathias Geißler

Annette Gerbe

Daniel Gierse

Alexander Gödeke

Hubertus Guntermann

Marco Guntermann

Hubertus Heuel

Christian Hönberg

Katja Lutter

Jürgen Meyer

Johannes Müller

René Rinke

Hannah Roßwinkel

ab 17:35 Uhr vor Eintritt in die Tagesordnung

Heinz-Josef Rötz

Bernd Schrewe

Andreas Schulte

Günter Schütte

Dr. Matthias Schütte

Hubert Stratmann

Stefan Vollmer

Friedrich Freiherr von Weichs

Dietmar Weber

Stefan Wiese

Jens Winkelmann

Kerstin Wunderlich

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke
Beigeordneter Andreas Plett

Schriftführerin

Stadtamtfrau Anja Lingemann

Entschuldigt fehlen

Matthias Albers
Angela Degner
Luca Putzu
Daniel Sztul

Bürgermeister König eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist.

Zum Totengedenken erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Am 03. Mai 2025 verstarb plötzlich im Alter von 79 Jahren Herr Josef Rinke aus Sellinghausen.

Herr Rinke war zunächst von 1994 bis 1999 als sachkundiger Bürger im Bezirksausschuss Dorlar/Altenilpe tätig. Von 2009 bis 2020 war er Mitglied des Rates der Stadt Schmallenberg und engagierte sich als Mitglied im Technischen Ausschuss. Seit 1999 bis zu seinem plötzlichen Tod übte der Verstorbene das Amt des Ortsvorstehers für den Bezirk Altenilpe und Sellinghausen als Ehrenbeamter der Stadt Schmallenberg gewissenhaft und zuverlässig aus.

Der Verstorbene zählte zu den Menschen, die sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich für die Einwohnerinnen und Einwohner und das Gemeinwohl eingesetzt haben. Während seiner über 30-jährigen kommunalpolitischen Arbeit sah sich Herr Rinke stets dem Gemeinwohl verpflichtet und hat die Entwicklung und Gestaltung unserer Stadt mitgeprägt.

Bürgermeister König dankt dem Verstorbenen für seine engagierte Arbeit die ihm ein ehrendes Andenken sichert.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung ist in der Einladung aufgeführt.

Herr König schlägt vor, im nichtöffentlichen Teil der Tagesordnung

TOP 6	Mietangelegenheiten	
	- Immobilie im Stadtteil Schmallenberg	Vorlage X/1194

von der Tagesordnung abzusetzen, da der Antrag auf Übernahme der Miete bzw. Zahlung eines Mietzuschusses zwischenzeitlich zurückgezogen worden sei.

In diesem Zusammenhang erwähnt Herr König einen in der heutigen Ausgabe der "Westfalenpost" erschienenen Leserbrief von Herrn Ulrich Hilleke zur Berichterstattung über die Jugendkunstschule. Dazu habe er heute die nachfolgende Antwort per E-Mail an Herrn Hilleke gesandt, die dann auch als "Offener Brief" auf der städtischen Internetseite veröffentlicht und an die Presse weitergeleitet worden sei:

"Jugendkunstschule

Herrn
 Ulrich Hilleke
 Schmallenberg

Sehr geehrter Herr Hilleke,

vielen Dank für Ihren in der Westfalenpost abgedruckten Leserbrief zur Jugendkunstschule. Dieser gibt Gelegenheit, zu dem Thema Stellung zu nehmen:

Politik und Verwaltung ist der Wert der Jugendkunstschule für Schmallenberg durchaus bewusst. Aufgrund im Wesentlichen privater Initiative stellt diese ein Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt dar, das seines Gleichen sucht. Seit vielen Jahren unterstützt die Stadt die Jugendkunstschule im Wege eines laufenden jährlichen Zuschusses, der noch im vergangenen Jahr von 38.000 € auf 48.000 € erhöht worden ist.

Wegen des bevorstehenden Abrisses aller Gebäude auf dem Gelände des Gewerbegebietes Meisenburg sowie vorbereitender Untersuchungen musste die Jugendkunstschule zum Jahresende ihr bisheriges Domizil aufgeben – dies allerdings nicht, wie von Ihnen geschrieben, kurzfristig, sondern lange im Vorfeld mit den Vereinsverantwortlichen besprochen. Die Abrissarbeiten für die weitere Entwicklung der Meisenburg wurden zwischenzeitlich ausgeschrieben, die Auftragsvergabe steht kurzfristig an.

Entgegen Ihrer Vermutung hat die Stadt die Jugendkunstschule nicht allein gelassen. Seit mindestens einem Jahr sind wir gemeinsam auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Diverse Objekte, wie beispielsweise der Pavillon an der Realschule in Bad Fredeburg oder das Pfarrhaus der evangelischen Kirche in Gleidorf, standen zur Disposition, erfüllten allerdings nicht die Vorstellungen der Jugendkunstschule.

Die Jugendkunstschule reflektiert zwischenzeitlich auf die Autoausstellungshalle, des ehemaligen Autohauses Voss in der Bahnhofstraße in Schmallenberg. Diese sollte von der Stadt angemietet und der Jugendkunstschule zur Nutzung überlassen werden, so die Idee. Es handelt sich damit um eine klassische Mietangelegenheit, die nach der Geschäftsordnung des Rates wie alle Grundstücksangelegenheiten in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten ist.

Richtig ist, der Haupt- und Finanzausschuss hat dem Rat mit großer Mehrheit empfohlen, das Gebäude nicht anzumieten. Dahinter steckt einerseits die Sorge, dass die Ausstellungshalle bauphysikalisch nicht zum dauernden Aufenthalt geeignet ist, bzw. nur mit erheblichen baulichen Maßnahmen in einen nutzbaren Zustand gebracht werden kann. Es fehlt beispielsweise an jeglicher Isolierung mit der Folge, im Sommer wird es extrem warm und im Winter entsprechend kalt in der Halle. Das kann man baulich sicherlich lösen, wird aber einen erheblichen Aufwand verursachen.

Andererseits darf nicht verkannt werden, auch andere Vereine und Initiativen leisten wertvolle Kinder- und Jugendarbeit. Ich denke an die Musik- und Sportvereine, die Jugendverbände, die kirchlichen Projekträger und viele mehr. Hier gilt es ein gewisses Gleichgewicht in der Förderung zu wahren, um letztlich allen gerecht zu werden.

Abschließend darf ich noch informieren, die Jugendkunstschule hat zwischenzeitlich ihren Antrag auf Anmietung der Ausstellungshalle durch die Stadt zurückgezogen. Ich gehe davon aus, der Punkt wird heute von der Tagesordnung des Rates genommen und nicht diskutiert und entschieden werden.

Mit freundlichen Grüßen
 gez. Burkhard König
 Bürgermeister"

Daraufhin sei sofort eine Antwort von Herrn Hilleke eingegangen, in der er zunächst für die kurzfristige umfangreiche Stellungnahme danke und dann weiter ausführe, dass der von der Verwaltung geschilderte Sachverhalt der Berichterstattung in der WP leider so nicht zu entnehmen gewesen sei, sondern es dabei allein um einen Mietkostenzuschuss für ein supergeeignetes Unterrichtsgebäude gegangen sei. Aufgrund der kurzen zeitlichen Spanne zwischen Berichterstattung und der Sitzung des Rates am heutigen Tage habe er sich zu dem Weg eines Leserbriefes entschlossen, ansonsten hätte er sicherlich den direkten Kontakt zur Stadtverwaltung aufgenommen, so schreibe er.

Bedenken gegen die Absetzung dieses Punktes werden nicht erhoben.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Die Stadtvertretung stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
2. Neubau Kultur- und Bildungszentrum - Sachstand	X/1192
3. Neubau eines multifunktionalen Tagesraumes für die Grundschule Oberkirchen - Beschlussfassung über das Bauprogramm und die Bereitstellung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung	X/1190
4. Schieferdachsanierung und Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Musikbildungszentrums Bad Fredeburg - Beschlussfassung über die Bauprogramme und Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel	X/1202
5. Vorläufiger Jahresabschluss der Stadt Schmallenberg zum 31.12.2024	X/1189
6. Beteiligung am Einwegkunststoffond - Antrag der B'90/Die Grünen-Ratsfraktion	X/1205
7. Beschwerde gem. § 24 GO NRW und § 8 der Hauptsatzung der Stadt Schmallenberg des Herrn Schenk betreffend Erweiterung des Bebauungsplangebietes - Bebauungsplan Nr. 180 "Altes Feld III"	X/1203
8. Beschwerde gem. § 24 GO NRW und § 8 der Hauptsatzung der Stadt Schmallenberg des Herrn Schenk betreffend Frühzeitige Bürgerbeteiligung beim Bebauungsplan Nr. 180 "Altes Feld III"	X/1204
9. Verschiedenes	

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Veräußerung einer Gewerbefläche im Gewerbepark Hochsauerland	X/1188
2. Erwerb und Veräußerung (Tausch) von Grundstücken in den Gemarkungen Lenne und Grafschaft	X/1185

3. Erwerb und Veräußerung (Tausch) von Grundstücken in den Gemarkungen Wormbach und Fredeburg X/1186
 4. Erwerb von Immobilien X/1187
 5. Veräußerung eines Bauplatzes im Baugebiet "Zum Parmberg", Stadtteil Dorlar X/1199
 6. Personalangelegenheiten
- Beförderung von Beamten X/1198
 7. Verschiedenes

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

TOP 2 Neubau Kultur- und Bildungszentrum - Sachstand X/1192

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Herr König stellt zunächst die bisherige Entwicklung des Projekts "Kultur- und Bildungszentrum" (KuBiz) dar, dessen Anfänge in den Jahren 2017/2018 liegen. Im März 2018 sei der Bedarf eines Neubaus unter dem Titel "Pädagogisches Zentrum" im Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur vorgestellt worden. Im Mai 2020 sei die Umbenennung in "Digitales Bildungszentrum" erfolgt und die Projektidee im Rat durch Architekt Sebastian Franssen vorgestellt worden mit dem Ziel, das Projekt für die Regionale 2025 zu melden. Im März 2021 habe der Rat dann die Namensänderung zu "Kultur- und Bildungszentrum" beschlossen und den Auftrag zur Durchführung eines Architektenwettbewerbs erteilt. Nach erfolgter Suche nach einem Büro habe schließlich das Büro Welters und Partner den Architektenwettbewerb im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung durchgeführt. An diesem seien 267 Büros interessiert gewesen, 15 seien ausgewählt worden und 14 Architekturbüros haben ein Angebot abgegeben. Die Baukosten seien beziffert gewesen mit 7,7 Mio. € für die Leistungsgruppen 3 und 4. Im Juni 2023 habe das Preisgericht entschieden, den Entwurf des Architekturbüros HWR Ramsfjell anzunehmen und auf dessen Basis die weitere Planung voranzutreiben und weitere Fachplaner einzubeziehen. Im November 2023 sei schließlich mit Vorlage X/848 der aktuelle Sachstand des Projekts dargestellt worden. Errechnet worden sei dabei ein Bedarf an finanziellen Eigenmitteln der Stadt in Höhe von 8,9 Mio. € sowie eine Landesförderung aus dem Belastungsausgleichsgesetz NRW in Höhe von 500.000 € aufgrund des mit der Umstellung von G8 auf G9 erforderlichen zusätzlichen Raumbedarfs, zusammen also ein Finanzierungsbedarf von 9,4 Mio. €. Eine erste Kostenschätzung vom Architekturbüro HWR Ramsfjell in Höhe von 13,4 Mio. € sei im Januar 2025 eingegangen. Daraufhin sei das Architekturbüro beauftragt worden, eine Kostenreduzierung zu prüfen. Nachdem dies erfolgt sei, liege nun eine aktuelle Kostenschätzung in Höhe von 11,49 Mio. € vor. In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29.04.2025 habe Herr Ramsfjell diese vorgestellt und dabei auch die Kostenentwicklung begründet sowie die Einsparungen und die damit verbundenen baulichen Änderungen im Detail dargestellt. Noch nicht betrachtet worden sei eventuelles Einsparpotential bei den Fachplanungen und Außenanlagen. Architekt Ramsfjell sehe dort noch weiteres Einsparpotential und sei sich sicher, dass der Kostenrahmen von rd. 11,5 Mio. € gehalten werden könne.

In seinen weiteren Ausführungen nimmt Herr König Bezug auf den in der Vorlage X/1192 dargestellten Raumbedarf beider Schulen. Je 6 zusätzliche Klassenräume für Hauptschule und Gymnasium seien errechnet worden. Er berichtet weiter, dass in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29.04.2025 der Wunsch aufgekommen sei, das Schulzentrum zu besichtigen. Diese Besichtigung, zu der alle Mitglieder der Stadtvertretung und des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur eingeladen worden seien, habe dann am Montag, 05.05.2025 stattgefunden. Auch die beiden Schulleiter, Herr Hochstein und Herr Nückel, sowie Herr Vogt von der Kulturellen Vereinigung seien anwesend gewesen. Besichtigt worden seien Aula, Musikräume sowie Lehrerzimmer und dabei sei der Bedarf sehr deutlich geworden.

Herr Winkelmann nimmt Bezug auf die Beratung in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Die dort erfolgte Information und die Erläuterungen des Architekten seien sehr ausschließlich gewesen. Bemerkenswert sei, dass bei der vorgestellten reduzierten Planung die Funktionalität nicht leide. Bei der Besichtigung sei der Bedarf ersichtlich geworden. Es fehlen mindestens 12 zusätzliche Klassenräume und eine Aula, die für schulische Zwecke genutzt werden könne. Zu berücksichtigen sei auch, dass die Schulen am Schulzentrum Schmallenberg im Wettbewerb mit anderen Schulen in den Nachbarkommunen stehen. Unstrittig sei der Bedarf da und es sei wichtig, das Projekt jetzt weiter voranzutreiben. Der Beschlussvorschlag in der Vorlage laute, dass die Stadtvertretung die Ausführungen zur Kenntnis nimmt. Zum weiteren Vorgehen schlage er vor, auf Basis der veränderten reduzierten Planung jetzt weiter zu planen und den Neubau voranzutreiben sowie die politischen Gremien über die weitere Entwicklung zu informieren.

Herr Wiese führt aus, dass die Ortsbesichtigung hilfreich gewesen sei. Der Architekt habe zugesagt, dass mit den nächsten Leistungsphasen der aktuelle Kostenrahmen von rd. 11,5 Mio. € nicht gesprengt werde. Von Seiten der UWG-Fraktion wolle man nun nach vorne sehen und das Projekt jetzt weiter positiv begleiten.

Herr Ewers erklärt für die BFS-Fraktion, dass man den Architekten auf die 11,5 Mio. € festnageln müsse. Die in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses dargestellten Einsparungen seien nachvollziehbar gewesen. Schweren Herzens werde die BFS-Fraktion einer Fortführung des Projekts zustimmen, obgleich auch noch andere bauliche Maßnahmen, z. B. bei den Feuerwehrgerätehäusern anstehen.

Herr Weber spricht den Arbeitstitel KuBiz und das darin enthaltenen Wort "Kultur" an. Er stellt fest, dass die bisherige Aula im Schulzentrum für Vorstellungen der Kulturellen Vereinigung ungeeignet sei. Die neu geplante Aula im KuBiz sei deutlich größer und besser für Veranstaltungen der Kulturellen Vereinigung geeignet.

Auch Herr Meyer nimmt Bezug auf die erhaltenen Informationen und die Beratung im Haupt- und Finanzausschuss und attestiert, dass es weiter gehen müsse. Den Architekten werde man aber vermutlich nicht auf eine genaue Summe festnageln können.

Bei 3 Enthaltungen einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt, die Planung in der vom Architekten vorgestellten reduzierten Form fortzuführen, die Leistungsphase 3 anzustoßen und nach deren Abschluss den städtischen Gremien über die Kostenentwicklung zu berichten. Zwischenberichte nach Abschluss der Arbeiten der Fachplaner sind erforderlich.

TOP 3	Neubau eines multifunktionalen Tagesraumes für die Grundschule Oberkirchen	- Beschlussfassung über das Bauprogramm und die Bereitstellung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung	X/1190
--------------	---	---	---------------

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Technischen Ausschuss.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung stimmt der Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 400.000 € zu Lasten des Haushaltsjahres 2026 zu.

TOP 4	Schieferdachsanierung und Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Musikbildungszentrums Bad Fredeburg	- Beschlussfassung über die Bauprogramme und Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel	X/1202
--------------	---	--	---------------

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Technischen Ausschuss.

Herr Plett erläutert, dass für die Schieferdachsanierung die Aussicht auf Fördermittel bestehen und die Bereitstellung der überplanmäßigen Haushaltsmittel nur dann erforderlich werde und damit dann Handlungsfähigkeit gegeben sei, wenn keine Fördermittel fließen.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung stimmt, sofern dem Förderantrag nicht entsprochen wird, der Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel in Höhe von 133.000 € zu.

TOP 5	Vorläufiger Jahresabschluss der Stadt Schmallenberg zum 31.12.2024	X/1189
--------------	---	---------------

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage, der die vorläufige Ergebnis- und Finanzrechnung 2024 sowie die vorläufige Bilanz zum 31.12.2024 beigelegt sind, dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Herr Plett erläutert den vorläufigen Jahresabschluss anhand einer Kurzfassung der in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gezeigten Präsentation. Auf Nachfrage von Herrn Broeske nach den Gründen für die Verdoppelung des negativen Ergebnisses bei der gebührenrechnenden Einrichtung Abwasserentsorgung von - 245.677 € im Ist 2024 gegenüber - 122.600 € im Plan 2024 teilt Herr Plett mit, dass sich zum einen eine höhere Kostenerstattung an den Ruhrverband ergeben habe und zum anderen die Gebühreneinnahmen nicht so eingetreten seien wie erwartet. Beide Faktoren hätten etwa je zur Hälfte Einfluss auf das Ergebnis gehabt.

Die Stadtvertretung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 6	Beteiligung am Einwegkunststofffond	- Antrag der B'90/Die Grünen-Ratsfraktion	X/1205
--------------	--	--	---------------

Der Fraktionsantrag ist der Vorlage beigelegt.

Herr König informiert, dass die Verwaltung die Registrierung zur Beteiligung an dem Einwegkunststofffond bereits vorgenommen habe und derzeit auf den Registrierungsbescheid warte.

Herr Meyer erklärt zum Grund für den Antrag, dass der Staatssekretär der B'90/Die Grünen im Bund den Ratsfraktionen empfohlen habe, nachzufragen, inwieweit der Einwegkunststofffond schon genutzt werde. Dass die Verwaltung hier schon unterwegs sei, sei wunderbar.

Die Stadtvertretung nimmt den in der Vorlage aufgeführten Sachstand zur Kenntnis.

- TOP 7** Beschwerde gem. § 24 GO NRW und § 8 der Hauptsatzung der Stadt Schmallenberg des Herrn Schenk betreffend Erweiterung des Bebauungsplangebietes - Bebauungsplan Nr. 180 "Altes Feld III" X/1203

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt und werden von Herrn König kurz erläutert.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung nimmt die Beschwerde von Herrn Schenk vom 17.04.2025 zur Kenntnis und beschließt, die Beschwerde zurückzuweisen.

- TOP 8** Beschwerde gem. § 24 GO NRW und § 8 der Hauptsatzung der Stadt Schmallenberg des Herrn Schenk betreffend Frühzeitige Bürgerbeteiligung beim Bebauungsplan Nr. 180 "Altes Feld III" X/1204

Herr König fasst den in der Vorlage dargestellten Sachverhalt und die Begründung kurz zusammen.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung nimmt die Beschwerde von Herrn Schenk vom 17.04.2025 zur Kenntnis und beschließt, die Beschwerde zurückzuweisen.

- ## **TOP 9 Verschiedenes**

- TOP 9.1** **Stadtfeuerwehrtag am 10.05.2025 in Bracht**

Herr König weist auf den Stadtfeuerwehrtag hin, der am Samstag, 10.05.2025 in Bracht stattfindet; beginnend um 16:00 Uhr mit der hl. Messe in der Pfarrkirche Bracht und ab 17:00 Uhr mit dem feuerwehrtechnischen Teil. Ab 20:00 Uhr schließen sich die Feierlichkeiten an.

- TOP 9.2** Stadtradeln 2025

Herr Dicke berichtet, dass auch in diesem Jahr wieder das "Stadtradeln" stattfinden werde. Die Stadt Schmallenberg nehme wie auch die anderen Städte im Hochsauerlandkreis auch 2025 wieder teil. Vom 01. bis 21. Juni 2025 seien alle, auch die Ratsmitglieder, herzlich eingeladen, möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zu sammeln. Die Registrierung könne unter www.stadtradeln.de erfolgen. Über diese Plattform bzw. die App sei es auch möglich, Mängel in und auf den Wegen zu melden, die dann an die Kommunen weitergeleitet werden.

TOP 9.3 Mobile Wohneinheiten für Flüchtlinge "An der Viehbahn" in Schmallenberg

Herr Weber führt aus, dass die Aufstellung der mobilen Wohneinheiten für Flüchtlinge "An der Viehbahn" in Schmallenberg für Aufregung gesorgt habe; die Presse habe hierüber berichtet. Er hätte sich mehr Fingerspitzengefühl von der Verwaltung gewünscht und eine Information der Anwohner, dass die Anlieferung und der Aufbau zu später Stunde erfolge.

Herr Ewers merkt an, dass man mit den Anwohnern sensibler hätte umgehen können.

TOP 9.4 Baumaßnahmen in Bad Fredeburg

Herr Marco Guntermann fragt, ob es möglich wäre, für die in Bad Fredeburg anstehenden Baumaßnahmen

- Hochstraße
- Kneippzentrum
- Wohngebiet Am Hallenberg

bis zur nächsten Ratssitzung einen Zeitplan zu bekommen, was die jeweils nächsten Schritte seien.

TOP 9.5 Zertifizierung der Schule am Wilzenberg als Berufswahlzentrum

Herr Dr. Conze berichtet, dass sich die Hauptschule heute einem Audit zur Zertifizierung als Berufswahlzentrum unterzogen habe. Die Schule am Wilzenberg habe das Audit bestanden und erhalte nun für weitere fünf Jahre das Zertifikat für eine sehr gute Berufsvorbereitung.

Herr König dankt Herrn Dr. Conze für die Info und die Bemühungen und richtet hierzu herzliche Glückwünsche aus, mit der Bitte um Weiterleitung auch an die Schulleitung.